

# Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am Montag, 22.04.2013, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Iko Chmielewski
Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Karl-Heinz Funke (ab TOP 4) Bernd Köhler Lars Kühne Walter Langer Cornelia Papen Georg Ralle Elke Vollmer
Vertreter der Beschäftigten:	Corinna Freseman Henry Niebling Mareike Schwarting
stellv. Ausschussmitglieder: hinzugewählte Ausschussmitglieder: Ersatzmitglieder der Vertreter der Beschäftigten:	Peter Nieraad Detlef Lübben  Annett Jarré
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker Dr. Susanne Engstler Djüre Meinen Jörg Weden
Bürgermeister: Kurdirektor: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner Johann Taddigs Marion Groß Dirk Heise
Gäste:	Dipl.-Ing. Kai Lakeberg (Ingenieurberatung Bröggelhoff GmbH) Dipl.-Ing. Wilfried Schmeling (Ingenieurberatung Bröggelhoff GmbH) Dipl.-Ing. Hartmut Kapels (Architekturbüro Kapels) Rudolf Peters (Steuerbüro Peters)

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 21.02.2013
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 **Anträge an den Rat der Stadt Varel**  
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**  
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 **Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**
  - 7.1 Überarbeitetes Bewirtschaftungskonzept zur Bewirtschaftung des Sonnendecks für das Jahr 2013
- 8 **Zur Kenntnisnahme**
  - 8.1 Antrag des Kurvereins Dangast zur Entwicklung eines Leitbildes für das Nordseebad Dangast.
  - 8.2 Bericht des Kurdirektors
    - 8.2.1 Jahresabschluss 2012
    - 8.2.2 Gestaltung Zugang Weltnaturerbeispielplatz
    - 8.2.3 Neue Angebote für Strand und Campingplatz
  - 8.3 Vorstellung der Planung der Deicherhöhung am Dangast Quellbad durch das Ingenieurbüro Bröggelhoff, Oldenburg
  - 8.4 Vorstellung der Wirtschaftlichkeitsanalyse der Gestaltungsvarianten zur Entwicklung der Kurverwaltung (Touristinfo, Kuranlage, Weltnaturerbeportal) durch das Ingenieurbüro Kapels
- 9 Einwohnerfragestunde
- 10 Termine

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Iko Chmielewski eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

#### 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Einvernehmlich wird die Tagesordnung um eine weitere Einwohnerfragestunde am Ende der Sitzung erweitert.

#### 3 **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 21.02.2013**

Das Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 21.02.2013 wird einstimmig genehmigt.

#### 4 **Einwohnerfragestunde**

Auf Nachfrage eines Einwohners, warum dieses Jahr vor Saisonbeginn keine Strandkörbe zur kostenfreien Nutzung am Strand aufgestellt wurden, teilt Herr Taddigs mit, dass es in den letzten Jahren vermehrt Vandalismus an diesen Strandkörben gegeben hat. In diesem Jahr wurden die Strandkörbe abgeschlossen und vermietet und es hat keine Beschädigungen gegeben.

#### 5 **Anträge an den Rat der Stadt Varel**

Kein Tagesordnungspunkt

#### 6 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**

Kein Tagesordnungspunkt

## 7 **Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**

### 7.1 **Überarbeitetes Bewirtschaftungskonzept zur Bewirtschaftung des Sonnendecks für das Jahr 2013** **Vorlage: 158/2013**

Nach nunmehr einjährigem Betrieb haben die Betreiber des Beachclubs Sonnendeck für den Betrieb des ehemaligen Teehauses Erfahrungen gesammelt, die sie in einem neuen Betriebskonzept umsetzen wollen.

Hauptproblem ist aufgrund der exklusiven Lage am Strand der Ganzjahresbetrieb. Nach Darstellung der Betreiber brechen bei schlechtem Wetter die Umsätze dramatisch zusammen, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb nicht machbar ist. Das Konzept des Beachclubs setzt im Wesentlichen auf Strandatmosphäre, für die nun mal gutes Wetter Voraussetzung ist. Der Innenausbau des Gebäudes ist aus finanziellen Gründen noch nicht so weit fortgeschritten, dass der Standort auch schlechtwetter- bzw. ganzjahrestauglich ist. Aufgrund der mäßigen Sommersaison 2012 mit einem durchwachsenen Sommer konnten nicht die Erträge erwirtschaftet werden, um den geplanten Innenausbau voran zu treiben.

Der Aufbau für die Saison 2013 hat nunmehr begonnen, für die Ostertage konnte nicht aufgebaut werden, weil die Holzanbauten des Clubs nicht vor dem 15.04. aufgrund der Deichgesetze an den Strand dürfen. Für die Saison 2013 ist eine Erweiterung des Außenbereiches auf der Seite des gebührenpflichtigen Strandes vorgesehen (siehe beiliegende Skizze), die das Angebot für den Strand weiter abrundet. Gleichzeitig werden die Fassaden zur Westseite weiter qualifiziert. Mit der Erweiterung werden die bisher am Stelzenhaus platzierten Container rückgebaut und das Angebot am Beachclub konzentriert. Die Drehkreuzanlage, die das Pendeln für unsere Gäste zwischen gebührenpflichtigen und freien Strand ermöglicht, wird mit Start des Beachclubs wieder in Betrieb genommen.

Zur sichereren Finanzierung seiner geplanten Investitionen bittet der Betreiber des Beachclubs Sonnendeck den Pachtvertrag von bisher 5 auf 10 Jahre zu verlängern.

Ratsherr Funke weist darauf hin, dass ein wesentlicher Bestandteil des Vertrages die Saisonverlängerung war. Er bedauert, dass trotz Ankündigung im Herbst 2012 bis jetzt kein Konzept dafür vorliegt. Insgesamt lehnt Ratsherr Funke den Aufbau des Beach Clubs Sonnendeck ab, seiner Ansicht nach passen z. B. Palmen nicht an den Dangaster Strand. Er hätte sich die Vorlage konkreter Pläne für den saisonunabhängigen Umbau des Betriebes gewünscht.

Auch wenn der Aufbau des Sonnendecks nicht jedermanns Geschmack ist, gibt Ratsherr Langer doch zu bedenken, dass bei vielen, insbesondere junger Menschen, der Aufbau großen Anklang findet. Er hat sich als Anziehungspunkt für Dangast entwickelt. Ziel sollte es weiterhin sein, einen ganzjährigen Betrieb zu erreichen. Dieses Ziel muss mit dem Pächter besprochen werden. Die Verwaltung sollte vom Pächter eine Aussage darüber verlangen, wie er beabsichtigt dieses umzusetzen.

Auch aus Sicht des Ratsherrn Eilers wird das Sonnendeck von vielen angenommen. In Dangast gab es schon immer eine Kultur des Andersartigen, daher hält er auch Palmen für legitim. Die Zahlen zeigen eine positive Entwicklung und das

Sonnendeck hat daran seinen Anteil. Ziel ist trotzdem weiterhin der ganzjährige Betrieb. Der Pachtvertrag sollte erst dann verlängert werden, wenn sich die Pächter diesem Ziel angenähert haben.

Ratsherr Böcker spricht sich für den Beschlussvorschlag aus. Er ist froh, dass das Sonnendeck von so vielen, so gut angenommen wird und warnt davor, es kaputt zu reden.

Ratsherr Funke zeigt sich überrascht, dass das Sonnendeck angeblich so gut angenommen wird, aber dennoch die im Haushalt einplanten Umsätze nicht erreicht werden konnten. Die Stadt Varel als Grundstückseigentümer sollte auf ihr Mitspracherecht über die Gestaltung nicht verzichten.

Hinzugewähltes Mitglied Lübben stellt die Frage, ob es überhaupt realistisch ist, den Betrieb im Sturmflutbereich ganzjährig zu betreiben. Bei Sturmflutwarnung müssten die Pächter innerhalb kürzester Zeit den Betrieb räumen.

Gespräche mit dem Pächter haben ergeben, dass er das Ziel hat, zukünftig außerhalb der Saison kurzfristig zu öffnen, wenn die Wetterlage es ermöglicht. Aus Sicht des Kurdirektors Taddigs sollte man bereits jetzt anerkennen, dass er es überhaupt versucht.

Ausschussvorsitzender Chmielewski schließt sich dem Beschlussvorschlag an. Die jetzige Diskussion zeigt schon, dass eine Leitbilddiskussion begonnen hat, denn es wird bereits jetzt darüber diskutiert, ob Veränderungen zugelassen werden oder es beim Alten bleiben soll. Die Zahlen zeigen eine positive Entwicklung. Ein gesunder Betrieb, der seine Pacht zahlt, sollte nicht zerredet werden.

#### **Beschluss:**

Die Entwicklung des Beachclubs, unabhängig der im Vorstellungskonzept zugesagten Bedingungen, wird zur Kenntnis genommen. Die vereinbarten Saisonzeiten, mit Öffnung des Beachclubs zu den Oster- Sommer- und Herbstferien der Schwerpunktländer Niedersachsen und Nordrhein Westfalen, sind, soweit behördliche Regelungen aufgrund früher oder später Termine nicht widersprechen, einzuhalten. Der Innenausbau des Clubs mit dem Ziel einer ganzjährigen Bewirtschaftungsmöglichkeit ist weiter voranzutreiben. Einer Verlängerung des Pachtvertrages auf 10 Jahre kann in der momentanen Phase nicht zugestimmt werden. Diese sollte nach einer nachweislich positiven Entwicklung des Beachclubs zu einem späteren Zeitpunkt beantragt werden.

#### **Mehrheitlicher Beschluss**

**Ja: 12 Nein: 1 Enthaltungen: 1**

## **8 Zur Kenntnisnahme**

### **8.1 Antrag des Kurvereins Dangast zur Entwicklung eines Leitbildes für das Nordseebad Dangast. Vorlage: 165/2013**

Die Verwaltung begrüßt den Vorschlag, für das Nordseebad Dangast ein Leitbild zu erstellen und empfiehlt, die Entwicklung des Leitbildes parallel zu den laufen-

den Diskussionen zur Weiterentwicklung des Nordseebades aufzustellen. Eine Notwendigkeit, das Leitbild vor den Beschlüssen zur Weiterentwicklung des Nordseebades zu entwickeln, wird von der Verwaltung aufgrund des mehr als einjährigen Diskussionsprozesses zum Entwicklungskonzept unter Einbindung aller betroffenen Gruppierungen, nicht gesehen.

Wegen der Kurzfristigkeit der Antragstellung, wird von der Verwaltung angeraten, zunächst in den Fraktionen darüber zu beraten.

Ratsherr Eilers weist darauf hin, dass bereits im Arbeitskreis intensiv über die künftige Ausrichtung in Dangast gesprochen wurde. Dabei wurde viel Zeit aufgewendet, um zahlreiche Themen abzarbeiten. Insgesamt hält er aber dennoch eine Leitbilddiskussion für förderlich. Er schlägt vor, diese zunächst in den Fraktionen zu beraten.

Hinzugewähltes Mitglied Lübben bedauert, dass eine Leitbilddiskussion im Arbeitskreis zu spät angeregt wurde. Es wäre sinnvoll gewesen, vorher das Ziel festzulegen. Um unnötige Kosten zu vermeiden, sollte ein Leitbild vor weiteren Entscheidungen entwickelt werden.

Aus Sicht des Rats Herrn Langer wurde bereits eine Diskussion um ein Leitbild im Arbeitskreis geführt. Diese Diskussion hält er auch für sehr wichtig. Er befürwortet, eine Verweisung in die Fraktionen, mahnt aber gleichzeitig eine schnelle Entscheidung an.

Rats Herr Funke hat es nicht so wahrgenommen, dass bereits im Arbeitskreis über ein Leitbild diskutiert wurde. Ein Leitbild beinhaltet konkrete Zielsetzungen mit Daten und Zahlen, dieses liegt noch nicht vor. Er hält es für sehr wichtig, dass die Diskussion um ein Leitbild geführt wird, bevor weitere Projekte in der Planung voran gebracht werden. Dem Antrag, es in die Fraktionen zu verweisen, kann er zustimmen, auch wenn seine Fraktion sich für eine Leitbilddiskussion ausspricht, ohne dass eine Beratung in der Fraktion notwendig ist. Die Beratung in den Fraktionen sollte aber zügig erfolgen.

Auch wenn im Arbeitskreis aus Sicht des Rats Herrn Bruns viel diskutiert wurde, ist noch kein Leitbild erstellt worden. Es stellt sich allerdings die Frage, ob der Rat in der Lage sein wird, ein gemeinsames Leitbild zu entwickeln. Aufgrund der auslaufenden Fördermöglichkeiten sieht er einen zeitlichen Zwang, zügig zu verfahren. Er lehnt kein Leitbild ab, fragt sich aber dennoch, ob es möglich ist im zeitlichen Rahmen eines zu erstellen.

Ingesamt hält Ratsfrau Papen eine Leitbilddiskussion für sehr wichtig. Sie regt an, den Beschlussvorschlag des Kurvereins dahingehend zu ergänzen, dass das Leitbild im Einklang mit dem Entwicklungskonzept stehen sollte.

Aus Sicht des Rats Herrn Funke besteht kein Zeitdruck aufgrund der Fördermöglichkeiten. Außerdem wird sich sicherlich schnell zeigen, ob sich die Fraktionen auf ein gemeinsames Leitbild einigen können. Den Vorschlag von Ratsfrau Papen lehnt er ab, eine Leitbilddiskussion sollte ohne inhaltliche Einschränkung geführt werden. Sollte sich zeigen, dass das entwickelte Leitbild der Beschlusslage widerspricht, müsste sie angepasst werden.

Bürgermeister Wagner weist darauf hin, dass die laufende Förderperiode Ende 2014 ausläuft. Auch wenn sich eine neue Förderperiode daran anschließt steht

dann insgesamt weniger Geld zur Verfügung. Landrat Ambrosy hat sich in der jetzigen Förderperiode bereits um Fördermittel in Höhe von ca. 2 Mio. € für Dangast bemüht, es ist daher wichtig zügig zu handeln.

Hinzugewähltes Mitglied Lübben weist nochmals darauf hin, dass es sehr wichtig ist, vor weiteren Beschlüssen ein Leitbild zu entwickeln, um zu vermeiden, dass in die falsche Richtung geplant wird. Das Konzept von Herrn Taddigs enthält bereits einige mögliche Ausrichtungen, aber viele Dinge fehlen auch noch. Es ist wichtig, alle Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Ratsherr Eilers weist darauf hin, dass Zielsetzung war, Dangast touristisch weiter zu entwickeln und das Defizit zu senken. Kurdirektor Taddigs hatte den Auftrag, ein Konzept zu entwickeln, ohne großes Risiko. Wichtiger Bestandteil der Planung sind die Fördermittel, es ist daher bedenklich, wenn es zu weiteren zeitlichen Verschiebungen kommt. Der Nutzen einer Leitbilddiskussion muss abgewogen werden. Er ist sich sicher, dass es nicht zu erreichen ist, dass sich alle Fraktionen 100%ig im Leitbild wieder finden.

Aus Sicht des Ausschussvorsitzenden Chmielewski ist eine Leitbilddiskussion längst überfällig und hätte eigentlich ganz am Anfang stehen müssen. Auslaufende Fördertöpfe können kein Grund dafür sein, diese Diskussion nicht zu führen. Es ist wichtig eine Richtung vorzugeben, um zu vermeiden, in die falsche Richtung zu investieren. Er spricht sich bereits jetzt für eine Leitbilddiskussion aus, ohne dass es notwendig ist, in der Fraktion zu beraten. Wenn allerdings mehrheitlich gewünscht wird, dieses zunächst in der Fraktion zu beraten, dann kann er dem zustimmen. Am 29.04.2013 soll die nächste Präsentation stattfinden, bis dahin sollten die Fraktionen zu einem Ergebnis gekommen sein.

Einvernehmlich sprechen sich die Ausschussmitglieder dafür aus, den Antrag in die Fraktionen zu verweisen.

## **8.2 Bericht des Kurdirektors**

### **8.2.1 Jahresabschluss 2012 Vorlage: 159/2013**

Anliegender Bericht zum IV. Quartal 2012 und die betriebswirtschaftliche Auswertung für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Dangast wird zur Kenntnis gegeben.

### **8.2.2 Gestaltung Zugang Weltnaturerbe-Spielplatz**

Durch den Zugang zum Weltnaturerbe-Spielplatz wurde im letzten Jahr der Deich sehr in Mitleidenschaft gezogen. Um dieses zukünftig zu vermeiden, baut die Kurverwaltung in Eigenregie Gangways, die über den Deich führen, ohne die Grasnarbe zu beschädigen. Dafür entstehen Materialkosten in Höhe von ca. 1.500 €

### **8.2.3 Neue Angebote für Strand und Campingplatz Vorlage: 160/2013**

Die Fa. Toberland baut in dieser Saison am Strand einen Spielpark auf (siehe Anlage). Dieses wird von der Kurverwaltung sehr begrüßt, da es eine Bereicherung für die Urlauber mit Kindern darstellt. Insgesamt ist damit Dangast für Familien mit Kindern gut ausgestattet. Für die Kurverwaltung entstehen keine Kosten, die Fa. Toberland wird einen Eintritt in Höhe von 4 € für die erste Stunde verlangen. Es ist sogar geplant, dass sie in diesem Jahr eine Pacht zahlen. Die Kurverwaltung wird schauen, wie der Spielpark angenommen wird, um gegebenenfalls mit Veränderungen darauf zu reagieren.

### **8.3 Vorstellung der Planung der Deicherhöhung am Dangast Quellbad durch das Ingenieurbüro Bröggelhoff, Oldenburg Vorlage: 171/2013**

Das Ingenieurbüro Bröggelhoff, Oldenburg, stellt anliegende Planung einer Deicherhöhung am Dangast Quellbad vor.

Ziel war eine Verbesserung des Sommerdeiches unter Erhalt des Gründeichs, verbunden mit touristischen Gestaltungsmöglichkeiten, wie z. B. einer Promenade und Aussichtspunkten sowie einer freundlicheren Gestaltung des Eingangsbereichs zum Quellbad. Die Sturmflutsicherheit wird durch eine Erhöhung des Deichs um ca. 1,25 m erreicht, dabei würde der Strand in seiner jetzigen Form erhalten bleiben. Mit der erreichten Höhe von ca. 7,25 – 7,50 Meter kann eine Sturmflutsicherheit nach den vorliegenden statistischen Prognosen für die kommenden 80 Jahre angenommen werden.

Für die reine Deicherhöhung entstehen Kosten von ca. 400.000 €, dazu kämen Kosten für die Gestaltung (Promenade, Aussichtspunkte) in Höhe von ca. 310.000 €.

Auf Nachfrage des Rats Herrn Kühne erklärt Herr Schmeling, Ingenieurbüro Bröggelhoff, dass eine weitere Erhöhung des Deiches, um eine erhöhte Sicherheit zu erzielen, zu Lasten der Breite geht, da die Steigung nicht zu steil sein darf. Dieses wäre kostenintensiver. Die Mehrkosten könnten im Konzept dargestellt werden, wenn es gewünscht ist.

Herr Schmeling weist darauf hin, dass während einer Baumaßnahme zur Deicherhöhung der Verkehr deutlich zunehmen würde, da viele Tonnen Klei durch LKW's angeliefert werden müssten.

### **8.4 Vorstellung der Wirtschaftlichkeitsanalyse der Gestaltungsvarianten zur Entwicklung der Kurverwaltung (Touristinfo, Kuranlage, Weltnaturerbeportal) durch das Ingenieurbüro Kapels Vorlage: 170/2013**

Herr Kapels vom Architekturbüro Kapels stellt in anliegendem baulichem Konzept vier Varianten zur Entwicklung der Kurverwaltung Dangast vor.

Anschließend erläutert Herr Peters die wirtschaftliche Betrachtung der vier Varianten (siehe Anlage). Er weist darauf hin, dass er bei allen vier Varianten auf der

Einnahmeseite keine Erhöhung der Einnahmen einkalkuliert hat. In der Variante 4 wurden die jetzigen Einnahmen lediglich auf das neue Gebäude übertragen. Darüber hinaus ist keine Verwertung der alten Gebäude berücksichtigt.

## 9 Einwohnerfragestunde

Auf Nachfrage einer Einwohnerin teilt Herr Abken-Ziegler mit, dass für die energetische Sanierung der bestehenden Bausubstanz Zuschüsse aus Mitteln der Dorferneuerung in Höhe von 50 % möglich seien. Allerdings weist Herr Kapels darauf hin, dass sich der Zuschuss auf die Sanierung von Dach und Wand beschränkt und nicht die Umbauten im Inneren umfasst. In den Varianten 1-3 sind keine Zuschüsse einberechnet, diese könnten noch darum ergänzt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die Zuschussmöglichkeiten durch die Mittel aus der Dorferneuerung zu prüfen.

Ein Einwohner vermisst in der Präsentation die Darstellung aller Folgekosten, die sich seines Erachtens in Millionenhöhe bewegen könnten, z. B. für eine mögliche Straßensanierung, nach dem Deichbau. Dieses müsste in der Variante 4 berücksichtigt werden. Außerdem ist es notwendig, bei der Variante 4 neue Infrastrukturen zu schaffen, um das neue Gebäude optimal anzuschließen. Grundsätzlich sollte zunächst eine Bedarfsanalyse durchgeführt werden. Viele Risiken wurden in der Planung seines Erachtens nicht berücksichtigt.

Aus Sicht eines Einwohners besteht der Verdacht, dass durch die Beauftragung regionaler Planungsbüros nicht gewährleistet ist, dass diese wirklich unparteiisch sind. Dieser Vorwurf wird von der Verwaltung mit Nachdruck zurückgewiesen.

Auf Nachfrage eines Einwohners teilt Kurdirektor Taddigs mit, dass ihm technische Lösungen für eine Deichsicherung nicht bekannt sind und der Auftrag eine Deicherhöhung vorsah. Durch die neue Eingangslösung könnten dann alle Bereiche barrierefrei erreicht werden.

Ein Einwohner erkundigt sich nach der Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung. Kurdirektor Taddigs teilt mit, dass noch nicht abschließend geklärt ist, ob eine Umweltverträglichkeitsprüfung erfolgen muss. Sollte dieses notwendig sein, wird es in Auftrag gegeben.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Chmielewski, ob bei der Variante 4 eine bestimmte Gründung vorgesehen ist, für den Fall, dass der Sommerdeich überflutet wird, teilt Herr Kapels mit, dass keine Schottung der Türen oder Fenster eingeplant ist. Allerdings gibt es bestimmte Sicherungssysteme für die Technik. Da das Gebäude unmittelbar an das alte angrenzt, wird die Technik des alten Gebäudes mitgenutzt.

## 10 Termine

Kurdirektor Taddigs teilt mit, dass am 29.04.2013 die Vorstellung des dritten Gutachten zur Analyse des Verwaltungskonzeptes aus tourismuswissenschaftlicher Sicht durch Herrn Prof. Dr. Enno Schmoll, Jade Hochschule, geplant ist. Von einigen Ausschussmitgliedern wird die kurzfristige Einladung kritisiert und dargelegt, dass dieser Termin ihnen nicht passt. Nach kurzer Diskussion über die Terminplanung einigen sich die Ausschussmitglieder trotzdem auf diesen Termin.

Bürgermeister Wagner weist darauf hin, dass am 16.05.2013 eine weitere Betriebsausschusssitzung stattfinden soll, in der die vorgestellten Planungen diskutiert werden können. Darüber hinaus ist es beabsichtigt an diesem Termin die Öffentlichkeit über die möglichen Interessenten zu informieren. Den Fraktionen wurden bereits in einer nichtöffentlichen interfraktionellen Sitzung die Interessenten vorgestellt. Es müsste dann über das weitere Vorgehen beraten werden.

Zur Beglaubigung:

gez. Iko Chmielewski  
(Vorsitzende/r)

gez. Marion Groß  
(Protokollführer/in)